

logischen Fragen durchgeführt werden. Die Themen für diese Versammlungen sind in der Mehrheit von den Bezirken und Kreisen festzulegen. Daraus ergibt sich, daß die Anforderungen an die Zirkelleiter weitaus höher als bisher geworden sind.

Die Auswahl und Qualifizierung der Propagandisten ist deshalb von großer Bedeutung für die erfolgreiche Durchführung des Parteilehrjahres. Die Auswahl der Propagandisten und die Beschickung der Qualifizierungslehrgänge ist aber bis heute in vielen Kreisen und Bezirken in unverantwortlicher Weise zurückgeblieben.

Ein Qualifizierungslehrgang für Propagandisten der Bezirksleitung Magdeburg sollte mit 160 Genossen beschickt werden, teilgenommen haben 97. Von diesen 97 hatten 28 noch nie als Propagandisten gearbeitet. Die Magdeburger Stadtleitung sollte 50 Genossen delegieren, 19 entsandte sie, davon konnten acht nicht als Propagandisten eingesetzt werden. Es wurde ein Genosse geschickt, der erst im April als Kandidat aufgenommen worden war. Im Bezirk Karl-Marx-Stadt sollten Qualifizierungslehrgänge für 380 Genossen durchgeführt werden, die Kreise delegierten lediglich 194 Genossen, von denen nur 113 als Zirkelleiter eingesetzt werden können und 49 als Zirkelassistenten. Unter diesen 194 Genossen waren zwölf Kandidaten und sechs Genossen, die erst 1956 Mitglied geworden sind. Der Kreis Marienberg delegierte sogar eine Genossin, die erst im Dezember 1956 als Kandidat in die Partei aufgenommen wurde.

Die Bezirksleitung Dresden führte einen Qualifizierungslehrgang durch, an dem statt 70 Genossen nur 25 teilnahmen. Die Kreise Bautzen, Dippoldiswalde, Großhain, Kamenz, Riesa und Sebnitz brachten es nicht fertig, auch nur einen Genossen zu delegieren. Die Kreisleitung Dresden-Süd ist sogar der Meinung, daß es nicht einmal notwendig ist, Qualifizierungslehrgänge durchzuführen.

Alle diese Beispiele könnten aus anderen Bezirken beliebig erweitert werden. Sie zeugen von einer sorglosen Auswahl der Propagandisten durch die Kreise. Vielfach war die Auswahl nur Sache eines Instruktors für Propaganda, aber nicht der gesamten Leitung. Hier ist eine sofortige Wendung notwendig, soll das Parteilehrjahr rechtzeitig begonnen und auf dem notwendigen Niveau durchgeführt werden. Alle Leitungen müssen sich daher ernsthaft mit der Auswahl und Qualifizierung der Propagandisten beschäftigen. Sie sollten alle Möglichkeiten für die Durchführung von Internatslehrgängen zur Ausbildung von Propagandisten ausschöpfen, außerdem soviel wie möglich Externatslehrgänge von einer Woche bis zu 14 Tagen durchführen, ebenso Wochenendkurse, die sich über mehrere Wochen erstrecken. Es gilt, einen möglichst großen Kreis von Propagandisten auszubilden und zu qualifizieren.

Gleichzeitig sind schon jetzt Überlegungen notwendig, wie eine gute Anleitung der Propagandisten in den Kreisen während des Lehrjahrs gesichert werden kann. Dazu soll der folgende Artikel einige Anregungen und Erfahrungen übermitteln.

Anleitung und Qualifizierung des Lehrjahrs

Das Selbststudium jedes Genossen ist die wichtigste Methode, sich die Theorie anzueignen. Der Propagandist aber hat die Aufgabe, die Liebe zum Studium zu wecken, eine leichtverständliche Einführung in das Studium zu geben, die